

Lee Curtis (rechts) and The All Stars mit Meta Rogall (dritte von links), Mitte der 1960er Jahre. „Meta's Musikschuppen“ (so der heutige Name) in Norddeich feiert in diesem Jahr sein 46-jähriges Bestehen und zählt zu den ersten Diskotheken der Region.



Foto: S. Rogall

Zehn Jahre war es eine Idee, vor eineinhalb Jahren begann die Umsetzung, seit Anfang September ist sein Wunsch Wirklichkeit: Peter Schmerenbeck konnte eine Ausstellung in Jever eröffnen, deren Thema eine ganze Generation bewegt hat. Und das im besten Sinne des Wortes, denn hinter dem Titel „Break on through to the other side“ verbirgt sich das Lebensgefühl unzähliger Tanz- und Musikfreunde aus der Region Weser-Ems.

Peter Schmerenbecks Initiative ist zum einen eine Hommage an die Zeit der 1960er, 70er und 80er, zum anderen ist sie ein gelungener Versuch, ein Stück Kulturgeschichte zu bewahren. Zu seiner Passion für jene „wilden Zeiten“ kommt seine Profession: Der stellvertretende Leiter des Schlossmuseums ist Kulturwissenschaftler. Seine Erinnerungen teilen viele, und so musste Schmerenbeck nicht lange nach Mitstreitern suchen, aber dabei leider auch feststellen, dass inzwischen nicht nur mancher Tanzschuppen, sondern auch jegliche Erinnerung an dessen Existenz unwiederbringlich verloren ist. „Vom ‚Old Inn‘ in Aurich haben wir kein einziges Foto“, bedauert Schmerenbeck.

Anders sieht das in Sachen „Meta“ aus. Über den legendären Norddeicher Musikschuppen gibt es reichlich Material – so viel, dass die Ausstellung „Meta“ einen ganzen Raum widmet. Darf dabei nicht fehlen: Metas berühmter „Durst-Löschzug“, ein Kinderwagen, mit dem die Chefin Getränke durch ihr Etablissement kutscherte. Andere ehemalige Lokalitäten, aus deren Zeiten Exponate gezeigt werden, sind „Ede Wolf“ oder der

Licht aus, Spot an!

Die Ausstellung „Break on through to the other side“ im Schlossmuseum Jever erinnert an legendäre Tanzschuppen und damaliges Lebensgefühl.

„Etzerner Krug“ in Oldenburg, „Newtimer“ in Zetel oder das „Whisky a gogo“ in Wittmund. 140 solcher Gaststätten gab es in den 1960er Jahren im Nordwesten, gut und gerne 100 regionale Bands traten dort auf. Das Ergebnis von Peter Schme-

renbecks Spurensuche kann sich in vielerlei Hinsicht sehen lassen. Es ist eine bewegende Dokumentation und zugleich eine rockige Zeitreise, in der viele Protagonisten zu Wort kommen – ob sie sich und ihr Lebensgefühl nun auf der Tanzfläche ausgelebt

haben, am Discjockey-Pult oder in einer der vielen Beatbands jener Tage, von denen sogar unveröffentlichte Aufnahmen zu hören sind. Komplettiert wird die Ausstellung durch einen Begleitband – 240 Seiten stark, mit 280 Abbildungen. **sav**

Break on through to the other side

Tanzschuppen, Musikclubs und Diskotheken im Weser-Ems-Gebiet in den 1960er, 70er und 80er Jahren

Schlossmuseum Jever, dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet (bis zum 27. April 2008). Ein Tipp: „Beat-Band-Abend“ am 10. November um 20.30 Uhr im Schützenhof Jever.

Kontaktadresse:
Peter Schmerenbeck
(Projektleiter)
Schlossplatz 1
26441 Jever
Telefon: 04461/969350
E-Mail: p.schmerenbeck@schlossmuseum.de

Sie haben es sich verdient...



...zu relaxen!

Noch besser geht's im neuen
Bad von

Lienemann



Wahre Vielfalt mit Niveau!

Holtrop
Heerweg 24
Tel. (0 49 43) 91 20 80
www.lienemann-holtrop.de

Schnell zu erreichen – bequem parken – große Ausstellung